



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa

Mitgliederversammlung 2023 des Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

„Lösungsansätze für Entwaldung & Klimawandel im Kakao“



DOKUMENTATION

11. Mitgliederversammlung des
Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

3. Mai 2023 | Präsenz-Veranstaltung

11. Mitgliederversammlung des Forum Nachhaltiger Kakao

Moderation: Prof. Dr. Christian Thorun (ConPolicy Institut für Verbraucherpolitik)

BEGRÜSSUNG



© Forum Nachhaltiger Kakao

Evelyn Bahn, stellvertretende Vorsitzende des Kakaoforums, begrüßte die Rednerinnen und Redner und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen aller Gäste auf der ersten Präsenzveranstaltung nach langer Zeit. Sie dankte insbesondere dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Herrn Cem Özdemir und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, welche sich per Videobotschaft zu Wort meldeten, sowie den internationalen Rednerinnen und Rednern, die aus Ghana, Côte d'Ivoire, Kolumbien, USA

und Großbritannien angereist waren. Frau Bahn stellte das Thema der Veranstaltung „Lösungsansätze für Entwaldung & Klimawandel im Kakaosektor“ vor, welches auch das Jahresthema widerspiegelt und durch die neue EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten noch einmal deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Das Thema Entwaldung und Klimawandel spielte eine wichtige Rolle in der Arbeit des Forum Nachhaltiger Kakao, denn Entwaldung in den Tropen mache 20% der menschlichen Kohlendioxid-Emissionen aus und 16% der globalen Tropenabholzung gingen auf das Konto der EU. Unter den EU-Ländern sei Deutschland für die meiste Abholzung durch Importe verantwortlich: Im Schnitt werden dafür pro Jahr 43.700 Hektar Wald gerodet, so Bahn. Jedoch trage der Kakaoanbau nicht nur zum Klimawandel bei, sondern sei durch diesen auch stark bedroht.

Daher spielen die Themen Klimawandel und Entwaldung inhaltlich eine wichtige Rolle für das Forum Nachhaltiger Kakao und sind insbesondere in den Einzelzielen 1, 4 und 5 verankert. Sie betonte, dass existenzsichere Einkommen eine zentrale Voraussetzung seien, damit in Zukunft der Kakao in Schokoladenprodukten aus nachhaltigem und klimaschonendem Anbau stamme. Die EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten stelle zwar hohe Anforderungen an die Unternehmen, biete aber auch große Chancen und schaffe ein „level playing field“ um somit Wettbewerbsvorteile für nicht nachhaltige Beschaffung zu verhindern. Hierbei seien zwei Punkte besonders relevant: Andere Konsumentenländer sollten dem Beispiel der EU folgen und die Kakaoproduzentinnen und -produzenten dürften mit den neuen Anforderungen nicht alleine gelassen werden.

Positiv hob Evelyn Bahn das Monitoring und den Roadmaps-Prozess des Forums hervor, da diese mehr Transparenz und Verantwortlichkeit schaffen. Der Monitoring-Prozess gehe dieses Jahr in die dritte Runde und die Dateneingabe sei gerade abgeschlossen. Erfreulich sei, dass sich dieses Mal neben Beyond Chocolate und DISCO auch SWISSCO pilotmäßig beteiligt. Die Ergebnisse des jährlichen **Monitoringberichtes** zeigen deutlich, wo das Forum und seine Mitglieder stehen und wo weiterhin Anstrengungen notwendig sind.

Der Roadmap-Prozess sei der zweite wichtige Prozess, mit dem die Vereinsarbeit verbindlicher und auch öffentlich sichtbarer werde. Sie betonte, dass die Roadmaps zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Zertifizierung bereits auf der Forums-**Webseite** zu finden seien. Bis Ende des Jahres sollen zwei weitere Roadmaps zu Kinderarbeit und Entwaldung bzw. Agroforst von den Mitgliedern erstellt werden. Die verbindliche Erarbeitung von Roadmaps zu existenzsichernden Einkommen soll nach der Rückmeldung des Bundeskartellamts erfolgen, erklärte Frau Bahn. Nicht zuletzt stelle auch in diesem

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023

Jahr das Projekt PRO-PLANTEURS ein weiteres Highlight dar. Der für die dritte Projektphase konzipierte Matching Fund sei erfolgreich angelaufen. Sie betonte, dass die gemeinsame Arbeit mit der ivoirischen Regierung, der Bundesregierung und einer Vielzahl von Mitgliedern des Forums auch bei dem Besuch von Entwicklungsministerin Schulze und Arbeitsminister Heil gewürdigt wurde. Sie hieß Christian Robin, Geschäftsführer von SWISSCO, Urs Furrer, Vorstandsmitglied von SWISSCO, und Alberic Pottier, Mitbegründer von RISOME und ISCO-Vertreter der Organisationen der Zivilgesellschaft, herzlich willkommen und dankte sowohl Herrn Professor Christian Thorun als auch dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für die fortlaufende gute Unterstützung.

Trotz aller positiven Entwicklungen bedrohe der Kakaoanbau noch immer die natürlichen Ressourcen und Biodiversität und der Lebensunterhalt der meisten Kakaobäuerinnen und -bauern sei noch immer nicht gesichert, schilderte Bahn. „Wir müssen also noch anspruchsvoller werden, insbesondere was die Wirkungen unserer Arbeit vor Ort betrifft.“ Dies sei nur gemeinsam zu bewerkstelligen, mit den Partnern vor Ort, Partnerregierungen in Europa und den anderen Plattformen für nachhaltigen Kakao in Europa.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Begrüßung Evelyn Bahn ab Minute [01:54:04](#)).

ERÖFFNUNG

Cem Özdemir und Svenja Schulze



© BMEL

In seiner Videobotschaft dankte **Cem Özdemir**, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao für ihre engagierte Arbeit. Er hob hervor, dass das Forum die Nachhaltigkeitsdebatte bereichere und die Arbeit der Mitglieder wichtige Veränderungen vorantreibe. Veränderungen seien möglich und vor allem nötig. Bezugnehmend zum Jahresthema des Forums betonte er die Wichtigkeit, die natürlichen Ressourcen und ins-

besondere die Wälder mit ihrer hohen Biodiversität zu schützen. Dieser Schutz sei ein entscheidender Beitrag, um nachhaltige und entwaldungsfreie Lieferketten zu fördern. Seit über 10 Jahren engagiere sich das Forum, der sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, Umwelt und Klima zu schützen und ein nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen, und konnte so Verbesserungen im Kakaosektor erzielen. Bundesminister Özdemir wies jedoch auch darauf hin, dass es noch immer Missstände gibt, die bisher nicht, auch nicht durch das Instrument der Zertifizierung gelöst werden konnten. Es sei von großer Bedeutung, sich für existenzsichernde Einkommen der Kleinbäuerinnen und -bauern einzusetzen, die besonderes unter den globalen Preissteigerungen litten. Ebenso wichtig sei es, die Frauenförderung und die Bekämpfung von Kinderarbeit weiter voranzutreiben. Die wichtige Arbeit des Forums müsse daher von rechtlichen Maßnahmen wie dem Lieferkettengesetz und engagierter Entwicklungszusammenarbeit flankiert werden. Mit Blick auf den hohen Anteil von knapp 86 % zertifiziertem Kakao bei den Mitgliedern des Forums und damit der Erreichung des 85%-Zieles noch vor 2025, rief Bundesminister Özdemir auf, das Ambitionsniveau zu erhöhen.

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023



© BMZ

Die Bundesentwicklungsministerin **Svenja Schulze** richtete sich in einer Videobotschaft an die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao:

„Wälder sind überlebenswichtig für unseren Planeten. Und Wälder sind auch Grundlage für den nachhaltigen Kakaoanbau. Völlig zurecht steht daher der Waldschutz im Fokus des Forums Nachhaltiger Kakao. Ausbeutung von Natur und von Menschen darf kein Wettbewerbsvorteil sein. Wir setzen uns als Bundesregierung dafür ein,

dass Kakao zu fairen und ökologischen Bedingungen angebaut wird – also mit existenzsicherndem Einkommen, ohne Kinderarbeit und ohne die Abholzung von Wäldern. Gesetze allein reichen hierfür nicht aus. Das Forum Nachhaltiger Kakao kann und muss hier Vorreiter sein.“

Die Ministerin lobte das breite Engagement in der deutschen Branche und die wirkungsvolle Arbeit des Forums in den letzten zehn Jahren. Gleichzeitig benannte sie die weiterhin bestehenden Herausforderungen im Kakaosektor wie fehlende existenzsichernde Einkommen und den Klimawandel. Das Forum müsse sich für existenzsichernde Einkommen und auch für eine faire Verteilung der Gewinne entlang der Lieferkette im Globalen Süden einsetzen. Hier nannte Bundesministerin Svenja Schulze insbesondere neue Zahlungsansätze für Umweltdienstleistungen, faire Preise und Prämien sowie einen höheren Grad an Weiterverarbeitung und Diversifizierung der Einnahmequellen als Lösungsansätze. Auch die Roadmaps zu existenzsichernden Einkommen sollten angegangen werden. Es müsse außerdem mehr Forschung zu Wertschöpfungsverteilung unternommen werden, hielt sie fest und bot dafür Unterstützung durch das BMZ an. Auch Kinderarbeit und die systematische Benachteiligung von Frauen dürften als Herausforderungen im Kakaosektor nicht vergessen werden.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Videobotschaft von Cem Özdemir ab Minute [02:12:26](#) und Videobotschaft von Svenja Schulze ab Minute [02:18:44](#)).

EINFÜHRENDE VORTRAG

„Kakaolieferkette - Maßnahmen und Wirkungen zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen in Zeiten des Klimawandels“ - Caroline Winchester, World Resources Institute



© Forum Nachhaltiger Kakao

Caroline Winchester, Senior Managerin beim World Resources Institute für verantwortungsvolle Agrarlieferketten, präsentierte zu Beginn ihres Einführungsvortrags über „*Maßnahmen und Auswirkungen für den Schutz der natürlichen Ressourcen in Zeiten des Klimawandels*“ einen kurzen Überblick über die aktuelle klimatische Situation, welche sie mit Daten des neusten **IPCC-Reports** stützte. Der Temperaturanstieg habe nachteilige Auswirkungen auf die Kakaoanbau und den Lebensunterhalt der Bäuerinnen und Bauern, da dieser zu

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023

längeren Trockenzeiten, weniger Niederschlägen und neuen Schädlingen und Krankheiten führe. Dies wiederum habe zu geringeren Erträgen auf den Kakaofarmen und zu weniger Einkommen und Einkommensstabilität für die Bäuerinnen und Bauern geführt, erklärte sie. Sie hob hervor, dass die Kakaoproduktion jedoch auch Teil des Problems sei, denn Land- und Forstwirtschaft sowie andere Landnutzungsformen würden zu fast 25 % der weltweiten Emissionen beitragen. Die Hälfte davon sei auf Landnutzungsänderungen und die Ausweitung der landwirtschaftlichen Flächen zurückzuführen. Kakao sei wiederum der viertgrößte Verursacher dieser Eingriffe in die Natur. In ihrem Vortrag fokussierte sie sich zunächst auf die Erungenschaften und Fortschritte von Initiativen und Programmen und betonte, dass die Notwendigkeit, Wälder zu schützen und degradierte Gebiete durch Rehabilitations- und Agroforstsysteme wiederherzustellen, bereits stark an Anerkennung gewinne. Außerdem werde berücksichtigt, dass im gleichen Zuge auch die Menschenrechte geschützt und die Lebensgrundlagen gesichert werden müssten. Durch die neue EU-Verordnung zu Entwaldung würden nun auch Maßnahmen auf der Nachfrageseite ergriffen. Sie erwähnte außerdem, dass Dialoge, welche durch Multistakeholder-Initiativen wie das Forum Nachhaltiger Kakao ermöglicht werden, einen großen Beitrag für Lösungsansätze leisten. Sie wies darauf hin, dass innovative Ansätze für die Überwachung und das Management von Abholzung und Wiederaufforstung entwickelt und große Mengen an Daten zur Rückverfolgbarkeit auf Farmebene gesammelt wurden.

Angesichts der wachsenden Dynamik und der anhaltenden Klimakrise sei es jedoch an der Zeit, die Anstrengungen zur Bekämpfung von Entwaldung und Klimawandel im Kakaosektor zu erhöhen und neben den Erfolgen auch über mögliche Verbesserungen zu sprechen. Kollektives Handeln zur Ausweitung der Wirkung vor Ort und abgestimmte und transparente Überwachung und Berichterstattung seien ihrer Meinung nach wichtige Ansätze. Insbesondere die Zusammenarbeit auf Peer-to-Peer-Basis würde ein enormes Potenzial bieten, um die Ressourcen effektiver zu nutzen und die Anstrengungen auf die Orte zu konzentrieren, die sie am dringendsten benötigen.

Sie betonte, dass Kleinbäuerinnen und -bauern an erster Stelle gesetzt werden müssten, was im Hinblick auf die neue EU-Verordnung besonders relevant sei. Die EU, andere Märkte, welche Kakao beziehen, und Geber müssten Kleinbäuerinnen und -bauern dabei unterstützen, abholzungsfreien Kakao zu liefern und gleichzeitig sicherzustellen, dass ihr Lebensunterhalt nicht beeinträchtigt werde. Sie schloss mit einem Zitat des IPPC-Vorsitzenden Hoesung Lee und betonte damit noch einmal die enorme Dringlichkeit, gegen die fortschreitende Entwaldung vorzugehen.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Vortrag Caroline Winchester ab Minute [02:26:24](#)).

EINFÜHRENDER VORTRAG „Perspektiven lokaler Akteure zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Entwaldung und Klimawandel“ - Obed Owusu-Addai, Vertreter der Ghana Civil Society Cocoa Platform

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023



© Forum Nachhaltiger Kakao

Obed Owusu-Addai, Vertreter der Ghana Civil Society Cocoa Platform, verdeutlichte in seinem Vortrag, wie sehr die Klimakrise für die meisten Kakaobäuerinnen und -bauern schon Realität sei. Zwar habe die Kakaoproduktion in Ghana zugenommen, jedoch sei die Hektarproduktivität gesunken. Dies verdeutliche, dass die Expansion neuer Kakaofarmen zwar zu mehr Erträgen, aber auch zu enormen Waldverlusten beitrage. Er schlussfolgerte, dass sich dadurch die Niederschlagsmuster stark veränderten, was sich wiederum auf die

Verbreitung von Krankheiten und Erträge auswirke. Neben existierenden Ansätzen zur Bewältigung dieses Problems sprach Owusu-Addai auch über die bestehenden Herausforderungen. So würden Zertifizierungen zwar einerseits einen wichtigen Beitrag leisten, jedoch kämen viele der Vorteile der Zertifizierung bei den Kakaobäuerinnen und -bauern nicht an. Es müsse ein nationaler Ansatz verfolgt werden, da nur wenige Bäuerinnen und Bauern aktuell von den Programmen profitierten. Er mahnte umfassende, ganzheitliche Ansätze für die Lösungsfindung an und forderte alle Kakaobäuerinnen und -bauern an einen gemeinsamen Tisch zu bringen. Hierdurch könnten Top-Down-Prozesse verhindert und in Bottom-up-Prozesse verwandelt werden. Außerdem solle ein integrierter agroforstwirtschaftlicher Ansatz verfolgt werden, der den Bäuerinnen und Bauern angemessene Anreize bietet. Hierfür müssten, so betonte Owusu-Addai, soziokulturelle Hintergründe genauer verstanden und berücksichtigt werden.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Vortrag Obed Owusu-Addai ab Minute [02:39:32](#)).

IMPULSVORTRÄGE: Lösungsansätze für die Entwaldung und Auswirkungen des Klimawandels im Kakaosektor

In drei Impulsvorträgen wurden verschiedene Lösungsansätze für die Entwaldung und Auswirkungen des Klimawandels im Kakaosektor erörtert. Anschließend wurden in fünf Arbeitsgruppen die zuvor vorgestellten Lösungsansätze diskutiert und weiter ausgearbeitet.

Impuls 1: EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten: Was sind die konkreten Anforderungen für unsere Mitgliedsunternehmen? (Dr. Thomas Baldauf, BMEL und Lisa Kirfel-Rühle, BMZ)

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023



© Forum Nachhaltiger Kakao

Dr. Thomas Baldauf, BMEL, und **Lisa Kirfel-Rühle**, BMZ, präsentierten den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao in einer kurzen Übersicht die Hauptelemente der neuen EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten und die Änderungen gegenüber der Europäischen Holzhandelsverordnung (EUTR). Die neue EU-Verordnung sei ein Meilenstein im globalen Landschaftsschutz, betonten beide. Nachdem sie die Hintergründe zu der Verordnung und den Sachstand erläuterten, gingen sie konkret auf das Beispiel einer konformen Lieferkette einer

rückverfolgbaren EU-Schokoladenmarke in der Kakaolieferkette ein. Hierbei erläuterten Frau Kirfel-Rühle und Herr Baldauf die Anforderungen zu den Angaben in der Sorgfaltspflichtenklärung. Frau Kirfel-Rühle betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit und der Unterstützung von Drittländern, welche in einem eigenen Artikel in der Verordnung verankert sei. Beide hoben hervor, dass das „Level-Playing field“ durch die neue Gesetzgebung längerfristig über den EU-Markt hinausgehen solle.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Vortrag Dr. Thomas Baldauf und Lisa Kirfel-Rühle ab Minute [02:59:43](#)).

EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten: Was sind die konkreten Anforderungen für unsere Mitgliedsunternehmen?

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe 1a und 1b sprachen sowohl über die Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung als auch über die Bedeutung der Thematik für das Kakaoforum. Beide Gruppen waren sich einig, dass Kleinbäuerinnen und -bauern umfassend unterstützt werden müssen.

Ergebnisse aus Arbeitsgruppe 1a (Dr. Thomas Baldauf, BMEL & Lisa Kirfel-Rühle, BMZ):

Zu Beginn der Arbeitsgruppensitzung, welche auf Englisch stattfand, wurden Fragen und Unklarheiten der Mitglieder diskutiert und von den referierenden Personen beantwortet. Da es sich um eine sehr umfassende Verordnung handle, sei es wichtig, den Klärungsbedarf bei technischen Fragen sowie bei der praktischen Umsetzung abzudecken. Dies könne beispielsweise durch praktische Orientierungshilfen für Unternehmen, wie die Proforest Guidelines, Graphiken oder in Form von Q&A-Veranstaltungen geschehen. Die Mitglieder waren sich einig, dass große Herausforderungen auch für Kleinbäuerinnen und -bauern bestehen und diese von verschiedenen Akteuren unterstützt werden müssten. In der Arbeitsgruppe herrschte zunächst Unklarheit, welche Rolle standardsetzende Organisationen bei der Umsetzung der Verordnung spielen. Es wurde verdeutlicht, dass die Hauptverantwortung für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten bei den Unternehmen liege, standardsetzende Organisationen den Prozess aber unterstützen können. Außerdem wurde über die Bedeutung von nationalen Systemen und Standards in den Produzentländern diskutiert. Diese stellten laut Ansicht der Gruppe ein großes Potential für ein einheitliches „Level Playing Field“ auf nationaler Ebene dar und würde auch Entlastung bei der Umsetzung aus Unternehmenssicht bedeuten. Es müsse allerdings genau geprüft werden, inwieweit es Konformität zwischen z.B. dem African Regional Standard und der EU-Verordnung gebe. Hierzu

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023

hatte das Forum eine **Studie** in Auftrag gegeben. Der Austausch und der Aufbau eines nationalen Rückverfolgbarkeitsystems sollte von EU-Seite unterstützt werden, was bereits in der Côte d'Ivoire, Ghana und in Kamerun passiert. .

Ergebnisse aus Arbeitsgruppe 1b (Felix von Glisczynski, BMEL & Franziska Rau, GIZ):

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe 1b, welche auf Deutsch stattfand, waren sich einig, dass die Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung für alle Mitglieder eine große Bedeutung habe und das Forum in diesem Kontext ein wichtiges Austauschformat bilde. Ein wichtiger Aspekt für alle teilnehmenden Mitglieder war, dass es vermehrt Zugang für Kleinbäuerinnen und -bauern zu Rückverfolgbarkeitssystemen/Geolokation und Trainings geben sollte. Außerdem seien nationale Rückverfolgbarkeitssysteme essenziell, um Mitgliedsunternehmen in der Erfüllung der Anforderungen zu unterstützen. Vorgeschlagen wurde außerdem, dass die Sustainable Cocoa Initiative eine mögliche Unterstützung bei der Skalierung der Rückverfolgbarkeitssysteme geben sollte. Eine weitere Idee der Teilnehmenden war, dass über das Projekt PRO-PLANTEURS eine Pilotierung in den Kooperativen durchgeführt werden könnte. Das deutsche Stakeholder Forum zu entwaldungsfreien Lieferketten und die Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA) und auch die Mitglieder des Forums selbst könnten von diesem Austausch profitieren und somit durch Lernerfahrungen andere Rohstofflieferketten unterstützen.

Impuls 2: Wie wirken Landschaftsansätze gegen Entwaldung und Klimawandel? Welche Rolle können Unternehmen übernehmen? (Ryan McNeill, Nestlé & Gerome Tokpa, Earthworm Foundation)



© Forum Nachhaltiger Kakao

Ryan McNeill, Nachhaltigkeitsbeauftragter von Nestlé, und **Gerome Tokpa**, Begründer der ivoirischen Niederlassung der Earthworm Foundation, gaben einen gemeinsamen Input zum Thema „*Wie wirken Landschaftsansätze gegen Entwaldung und Klimawandel. Welche Rolle können Unternehmen übernehmen?*“. Ryan McNeill ging dabei zunächst kurz auf Nestlés „Forest Positive Strategy“ als Beitrag zum Schutz der Wälder ein und betonte, dass eine Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort

von großer Bedeutung sei. Er stellte das gemeinsame Projekt von Nestlé und der Earthworm Foundation vor, welches sich gegen Entwaldung im geschützten Cavally Waldreservat einsetzt. Das über 67.000 Hektar große Reservat im Südosten der Côte d'Ivoire ist ein wichtiger Biodiversitätskorridor zwischen Nationalparks in Côte d'Ivoire sowie im angrenzenden Liberia. Gerome Tokpa verdeutlichte den Teilnehmenden eindrücklich die fortschreitende Entwaldung und den Zustand der Wälder im Land. Er stellte heraus, wie bedeutend eine Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren im Rahmen des Landschaftsansatzes sei, um Ökosysteme zu schützen und die Resilienz von lokalen Gemeinschaften zu stärken. Es sei wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen und in den Schutz der Wälder einzubinden. Die Earthworm Foundation habe in Zusammenarbeit mit Airbus ein Satellitenmonitoring des Reservats gestartet, mit dem Entwaldung aufgedeckt und Verantwortliche identifiziert werden können, erklärte Gerome Tokpa. Darauf aufbauend sei dann die Partnerschaft mit Nestlé ins Leben gerufen worden, die unter anderem bestehende Waldstücke schützt und die Wiederaufforstung degradierter Bereiche in Zusammenarbeit mit lokalen Beteiligten fördert. Außerdem würden Bäuerinnen und Bauern an den Rändern des Reservats gestärkt und durch Multi-Stakeholder-Ansätze der nachhaltige Anbau von Kakao gefördert.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Vortrag Ryan McNeill und Gerome Tokpa ab Minute [03:08:40](#)).

Wie wirken Landschaftsansätze gegen Entwaldung und Klimawandel. Welche Rolle können Unternehmen übernehmen?

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppen 2a und 2b diskutierten die Bedeutung von Landschaftsansätzen für die Bekämpfung von Entwaldung und Klimawandel. Beide Gruppen waren sich einig, dass Landschaftsansätze nur dann erfolgreich sein können, wenn verschiedene Stakeholder, lokale Behörden und vor allem Kakaobäuerinnen und -bauern vor Ort am Prozess beteiligt sind.

Ergebnisse aus Arbeitsgruppe 2a (Ryan McNeill):

Die Teilnehmenden aus Arbeitsgruppe 2a diskutierten die Rolle von Landschaftsansätzen für den Wald- und Klimaschutz am Beispiel der Cavally-Landschaft und den gemeinsamen Bemühungen von Nestlé und Earthworm vor Ort. Sie arbeiteten zunächst mehrere Bedingungen heraus, die erfüllt werden müssen, damit Landschaftsansätze erfolgreich sind. So sollte der Prozess partizipativ gestaltet und durch verschiedene Stakeholder aus allen relevanten Sektoren unterstützt werden. Insbesondere sollten lokale Behörden und Kleinbäuerinnen und Kleinbauern vor Ort aktiv eingebunden werden (Ownership). Die Arbeitsgruppe betonte, dass dauerhafte und sektorübergreifende Anreize und Alternativen für die Bäuerinnen und Bauern zur Beteiligung am Schutz der Wälder und zur Prävention weiterer Entwaldung geschaffen werden sollten. Als Beispiele wurden dafür die Zahlung von Umweltdienstleistungen (PES) und Produktivitätssteigerung durch gute landwirtschaftliche Praktiken (GAP) genannt. Die Teilnehmenden kamen zu dem Ergebnis, dass das Forum Raum für einen Erfahrungsaustausch zu Landschaftsansätzen und Agroforstsystemen bieten sollte. Dies sei sowohl auf der Ebene der Mitglieder als auch ISCO-übergreifend denkbar. Mitglieder könnten sich so über Projekte austauschen, Expertise bereitstellen, Daten teilen und in den Dialog mit anderen Sektoren treten. Außerdem brachten die Teilnehmenden den Vorschlag ein, Landschaftsansätze in der dritten Projektphase von PRO-PLANTEURS zu verankern.

Ergebnisse aus Arbeitsgruppe 2b (Gerome Tokpa):

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe 2b hielten fest, dass Landschaftsansätzen ein entscheidendes Potenzial zur Verringerung der Entwaldung haben und eine Beteiligung der Stakeholder am Walderhalt ermöglichen. Die Arbeitsgruppe arbeitete Vor- und Nachteile von Landschaftsansätzen gegenüber sektoralen Projektansätzen heraus. Als vorteilhaft wurde gesehen, dass Landschaftsansätze ganzheitlich und wertschöpfungskettenübergreifend wirken und sie das Potential für langfristige Nachhaltigkeit, mehr Effizienz, vollständig rückverfolgbare Lieferketten und mögliche zusätzliche Einkommen durch Kohlenstoffgutschriften (Carbon Credits) bieten. Als nachteilig wurde angesehen, dass das Satellitenmonitoring kostenintensiv und technisch schwierig umzusetzen sei und die Beteiligung verschiedener Stakeholder Entscheidungsprozesse verlangsamt. Die beiden Hauptdiskussionspunkte in der Arbeitsgruppe waren:

- 1.) Eigenverantwortung und Beteiligung der Bäuerinnen und Bauern und Gemeinden sind eine notwendige und entscheidende Voraussetzung für das erfolgreiche und langfristige Funktionieren von Landschaftsansätzen,
- 2.) die wirtschaftliche Tragfähigkeit ist entscheidend, um die Nachhaltigkeit von Landschaftsansätzen sicherzustellen.

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023

Weitere wichtige Elemente, die während der Sitzung erörtert wurden, waren die Bewältigung technischer Herausforderungen, z. B. beim Satellitenmonitoring, und die Ermöglichung der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, einschließlich Regierungen und Unternehmen aus verschiedenen Sektoren. Die europaweite ISCO-Zusammenarbeit sei eine gute Plattform für die gemeinsame Arbeit an komplexen Landschaftsinitiativen, die möglicherweise neben dem Engagement der einzelnen Mitglieder aus den ISCOs für solche Initiativen bestehen könnte.

Impuls 3: Agroforstsysteme zur Restauration von Ökosystemen (Wendy Arenas, ALISOS & Vincent Awotwe-Pratt, Cocoa & Forest Initiative)



© Forum Nachhaltiger Kakao

In ihrem Vortrag zu Agroforstsystemen für die Restauration von Ökosystemen hob **Wendy Arenas**, ALISOS, nach einer kurzen Einführung zu Kakaoagroforstsystemen die vielen Vorteile dieser Systeme wie verbesserte Einkommen, Bestandteil von Anpassungsstrategien an den Klimawandel sowie eine erhöhte Biodiversität hervor. Sie erwähnte jedoch auch die damit einhergehenden Herausforderungen und die Schwierigkeiten, wie beispielsweise Artikel 30 der Entwaldungsverordnung zur

Kooperation mit Drittländern umzusetzen. Sie kritisierte, dass eine Einbindung der produzierenden Länder nicht zur Genüge stattfand. **Vincent Awotwe-Pratt** der Cocoa Forest Initiative (CFI) betonte, dass, um mit Herausforderungen wie der Land- und Baumrechtspolitik umzugehen, vor allem mit bestehenden Ansätzen gearbeitet werden müsse. Außerdem solle künftig vermehrt Recherche zu den Auswirkungen von Kakao -Agroforstsystemen betrieben werden. Zusätzlich sollten die örtlichen Regierungen stärker eingebunden werden, um Agroforstsysteme und auch African Regional Standard-Systeme durchzusetzen. Besonders sei jedoch hervorzuheben, dass es angemessene Anreize für Kleinbäuerinnen und -bauern für die Einführung der Agroforstwirtschaft im Kakaosektor geben müsse.

Die vollständige Aufzeichnung der Mitgliederversammlung steht den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zur Verfügung (Vortrag Wendy Arenas und Vincent Awotwe-Pratt ab Minute 03:16:50).

Ergebnisse aus Arbeitsgruppe 3: Agroforstsysteme zur Restauration von Ökosystemen (Wendy Arenas, ALISOS & Vincent Awotwe-Pratt, CFI)

Die dritte Arbeitsgruppe, welche sich mit Agroforstsystemen befasste, diskutierte zunächst die fehlende allgemeingültige Definition von Agroforstsystemen, was angesichts sehr unterschiedlicher Kakaoanbauregionen einerseits schwierig umzusetzen sei, andererseits aber Schwierigkeiten in der damit zusammenhängenden Kommunikation verursache. Die vielfältigen Vorteile von Agroforstwirtschaft u.a. in Bezug auf Boden- und Wasserschutz, Diversifizierung und Kohlenstoffbindung sowie deren Qualität als traditionelles Anbausystem in mehreren Regionen wurden unterstrichen. Um das Potential von Agroforstsystemen nutzbar zu machen, sollten die Forumsmitglieder zunächst unter allen Akteuren und auch Konsumentinnen und Konsumenten ein stärkeres Bewusstsein fördern, damit theoretische Diskussionen stärker in die Praxis übertragen und der Fokus von Produktivität auf Agroforstsysteme verschoben werde. Zwei Akteursgruppen,

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023

die eine zentrale Rolle dabei einnehmen sollten, wurden hervorgehoben: Die Industrie solle höhere Preise für die Kakaobäuerinnen und -bauern ermöglichen und Regierungen, sowohl in Konsum- als auch in Produktionsländern, sollten entsprechende Anreize für die Etablierung von Agroförstsystemen setzen und beispielsweise durch Capacity Building und Finanzierung ein ‚enabling environment‘ schaffen.

SCHLUSSWORT



© Forum Nachhaltiger Kakao

Zum Abschluss des öffentlichen Teils der Mitgliederversammlung sprach **Evelyn Bahn**, stellvertretende Vorsitzende des Kakaoforums, allen Rednerinnen und Rednern ihren Dank für die inspirierenden Beiträge aus. Weiterhin bedankte sie sich bei der Geschäftsstelle, der Konferenztechnik und den Dolmetscherinnen für den Beitrag zu einer gelungenen Veranstaltung. Evelyn Bahn hob noch einmal die Wichtigkeit des Themas Entwaldung hervor und die Verantwortung des Kakaosektors, Maßnahmen gegen diese zu ergreifen.

Der Kakaosektor sei gut analysiert, Probleme seien erkannt und nun müssten Maßnahmen flächendeckend zum Einsatz kommen. Zuletzt lobte sie die Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung, die Raum für intensive Diskussionen und persönlichen Austausch geboten habe. Anschließend lud sie die Mitglieder des Forums ein, am folgenden internen Teil der Mitgliederversammlung zum vereinsgeschäftlichen Teil teilzunehmen.

Hinweis: Das Protokoll des vereinsgeschäftlichen Teils der Mitgliederversammlung wurde separat erstellt und den Mitgliedern zugesendet.

11. Mitgliederversammlung am 3. Mai 2023



Forum Nachhaltiger Kakao e.V. | Geschäftsstelle

c/o GIZ GmbH | Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn | Deutschland

Tel.: +49 6196 79-1462 | Fax: +49 6196 7980-1462

